

Wer aktuell Geld anlegen möchte, hat Fragen, die am besten in einer Beratung geklärt werden. Hier vorab schon einmal ein paar Stichworte:

Ist jetzt gerade ein guter Zeitpunkt zum Fondskauf?

Da niemand vorhersehen kann, wie sich die Börsen entwickeln, gibt es einige Empfehlungen wie: Bei langfristigen Anlagehorizont ist der Einstiegzeitpunkt nicht wirklich wichtig. Doch wer Stress vermeiden möchte, investiert eine hohe Summe in Etappen und verteilt z.B. 100.000 € auf 10 Monate à 10.000 €. ■

Wenn alle Welt nur noch nachhaltig anlegen will, gibt es dann nicht eine „grüne Blase“?

Blasen an den Börsen, die plötzlich platzen könnten, entstehen immer dann, wenn es einen extrem starken Run auf bestimmte Branchen oder Unternehmen gibt. Der Sektor „Nachhaltigkeit“ umfasst aber die gesamte Gesellschaft, das gesamte Anlageuniversum. Und das ist kein vorübergehender Trend. Aktien von „guten“ Unternehmen, die immer mehr Fondsmanager*innen ins Portfolio nehmen (müssen), sind inzwischen sicherlich teurer als „unethisches“ Investment. Das führt umgekehrt dazu, dass „schmutzige“ Branchen wie Öl, Kohle oder Rüstung jetzt relativ billig zu haben sind. „Wer es mit politischer Korrektheit nicht so genau nimmt, kann das nutzen“, schreibt das Handelsblatt am 28. Januar 2022. ■

Welche Bedeutung hat die Inflation für die Börsen, und wie schütze ich mein Vermögen?

Es gibt dazu keine einheitliche Einschätzung. Erfahrungen zeigen, dass eine hohe Inflation zum Anstieg der Zinsen führt. Und Zinserhöhungen machen Aktien unattraktiver für Spekulanten, die dann auf Zinspapiere (Anleihen) umsteigen. Kurse sinken, wenn viele gleichzeitig verkaufen. Eine verbreitete Reaktion: „Die Deutschen flüchten ins Gold“, so eine Schlagzeile. (Das ist aber wegen der unökologischen Abbaumethoden keine gute Idee). Empfohlen wird auch der Kauf einer Immobilie (wegen der Wahnsinnspreise ebenfalls keine Alternative). Was also tun? Mein Rat: Sich nicht verrückt machen lassen und dabei bleiben. Vermögen breit streuen, nicht nur innerhalb der Gruppe der Wertpapiere, sondern – wenn das Budget passt – auch Sachwerte in einer nachhaltigen Beteiligung oder Versicherung kaufen, die auf nachhaltige Immobilien spezialisiert ist. Das geht auch mit regelmäßigen Beiträgen. In meinem letzten Rundbrief 2021 bin ich ausführlich darauf eingegangen. ■

Gibt es eine Strategie zur Vermeidung von Verwahrensentgelten oder Negativzinsen?

Allein im letzten Jahr hat die Deutsche Bank mit Negativzinsen 400 Millionen Euro verdient, für 2022 kalkuliert sie mit 550 Millionen. Eigentlich gibt es nur zwei Wege, um diese Gebühren zu vermeiden und dennoch

relativ „flüssig“ zu bleiben. Entweder verteilen Sie das liquide Vermögen auf mehrere Banken, am besten dort, wo die Freigrenzen bis zu 100.000 € reichen. Oder Sie investieren in relativ defensive Investmentfonds (Rentenfonds, gemischte Fonds mit einer Aktienquote bis zu 30%), was ich allerdings nur empfehle, wenn das Vermögen mindestens drei bis fünf Jahre nicht benötigt wird. Denn auch steigende Zinsen können zu Kursverlusten bei Renten- und gemischten Fonds führen. Dieses Risiko wird durch eine hohe Anzahl von ganz unterschiedlichen defensiven Fonds (zumeist ETFs) im nachhaltigen Dachfonds FutureFolio 33 relativiert. ■

Sind strenge Ökofonds nicht viel teurer als andere?

Grundsätzlich erheben aktive Fonds einen Ausgabeaufschlag zwischen 3% und 5%. Der Frauenfinanzdienst vermittelt Ihnen die hier aufgeführten Einzelfonds mit Rabatt. Beim Kauf bis zum 30. Juni 2022 wird für alle Einzelfonds ein einheitliches und einmaliges Einstiegsentgelt von 2% plus Mehrwertsteuer in Rechnung gestellt. Bitte beachten Sie, dass es sich bei den hier aufgeführten Wertentwicklungen um Nettowerte handelt. Alle inneren Gebühren sind bereits berücksichtigt. Bei der nachhaltigen Vermögensverwaltung mit den Strategiedepots sieht es anders aus. Hier wird stattdessen eine jährliche (ebenfalls rabattierte) Servicegebühr erhoben. ■

RUNDBRIEF

1/2022

Schwerpunkt: Atomkraft – Nein Danke!

■ Gibt es die eine richtige Zeit zum Einstieg in Investmentfonds?

■ Bewirkt der Run auf Nachhaltigkeit eine „grüne“ Blase an den Börsen?

■ Wie schütze ich mein Vermögen vor der Inflation?

■ Können Negativzinsen vermieden werden?

■ Sind strenge Ökofonds nicht viel teurer als andere?

Kurz vor Silvester – ich hatte es mir gerade in meiner kleinen Ferienwohnung in Schleswig-Holstein gemütlich gemacht – fiel ich aus allen Wolken, als ich morgens die Zeitung aufschlug: Die EU-Kommission erklärt Atomkraft zur nachhaltigen Geldanlage. Sie wird in die sogenannte Taxonomie aufgenommen, in ein Regelwerk also, das Standards für grüne Finanzprodukte setzen will. Und dass das auch nicht mehr aufzuhalten sei, weil die Mehrheit der Länder in Europa – darunter Frankreich und Polen – es begrüßt, wenn sie für die als nachhaltig klassifizierten Investitionen finanzielle Vorteile rausschinden können. Meine spontane Reaktion: Ich schreibe gleich zu Beginn des neuen Jahres einen Rundbrief an meine Kundinnen und Kunden und informiere über wirklich nachhaltige Geldanlagen, die Atomkraft konsequent ausschließen. Voilà! Viele herzliche und kämpferische Grüße,

Ihre



FRAUENFINANZDIENST

HEIDE HÄRTELE-HERRMANN

DIPLOMÖKONOMIN / FINANZÖKONOMIN ebs

IM KLAPPERHOF 33 // 50670 KÖLN // TELEFON 02 21/91 28 07-0 // TELEFAX 02 21/91 28 07-90

INFO@FRAUENFINANZDIENST.DE // WWW.FRAUENFINANZDIENST.DE

Atomkraft – Nein Danke!

Die europäische Taxonomie soll den Begriff der Nachhaltigkeit einheitlich definieren und dadurch eine Richtschnur für Investitionen und Geldanlagen erleichtern. Doch mit der Aufnahme von Atomkraft und Gas in den Katalog nachhaltiger Geldanlagen wird das „grüne EU-Label“ für private Anlegerinnen und Anleger wertlos. Eine Orientierung wird sogar komplizierter als jetzt, weil einige Fondsgesellschaften, die Atomkraft heute noch zu den Ausschlussbranchen ihrer Nachhaltigkeitsfonds zählen, sich möglicherweise umorientieren.

Union Investment, die Fondsgesellschaft der Volks- und Raiffeisenbanken: „Wir werden prüfen, wie wir damit angemessen umgehen können“. Die DWS, Fondsgesellschaft der Deutschen Bank, „will die Auswirkungen der Entscheidung zur Taxonomie auf die Gestaltung ihrer nachhaltigen Fonds prüfen und die notwendigen Anpassungen vornehmen“. Und die Fondsgesellschaft Fidelity International erklärt, dass zunächst die Einschätzung des Regulators abgewartet werden müsse und man dann den eigenen Nachhaltigkeitsansatz damit in Einklang bringen werde (FAZ vom 5. Januar 2022). Ein klares Nein zur Atomkraft sieht anders aus!

Der Frauenfinanzdienst macht deshalb die Berufung auf die EU-Taxonomie selbst zum Ausschlusskriterium. Dabei arbeitet er bei der Einzelfondsauswahl für Anlageempfehlungen und bei der Zusammenstellung von Strategien eng mit der Vermögensverwalterin und Fondsmanagerin Dr. Mechthild Uppgang aus Bonn zusammen. Beide sind wir uns einig, dass Unternehmen, die mit dem Bau und Betrieb von Atomkraftwerken in aller Welt durch staatliche Unterstützung Profite machen, nicht ins nachhaltig ausgerichtete Vermögen gehören. Greenwashing mit Atomkraft – Nein Danke!

Wie das praktisch geht, zeige ich Ihnen anhand einiger ausgewählter Öko- und Nachhaltigkeitsfonds, die besonders konsequent und glaubwürdig sind. Ich empfehle Ihnen, diese in Ihr Fondsdepot aufzunehmen. Darum kümmern wir uns gerne. Sie lassen sich aber auch hervorragend mit den Strategiedepots unserer nachhaltigen Vermögensverwaltung kombinieren. Gleiches gilt für den nachhaltigen Dachfonds Future Folio mit 30 Investmentfonds, davon etwa 80% ETFs. Zum Glück gibt es inzwischen den einen oder anderen nachhaltigen ETF, in dem auch tatsächlich das drin ist oder ausgeschlossen wird, was draufsteht. Darauf komme ich im nächsten Rundbrief zurück. Die nun folgenden Einzelfonds werden alle aktiv gemanagt.

Erste (WWF) Stock Environment

Dieser Aktienfonds gehört zur österreichischen Sparkasengruppe Erste Asset Management. Er investiert ausschließlich in Aktien von Unternehmen, bei denen auf Basis eines vordefinierten Auswahlprozesses ein besonderer Umweltnutzen identifiziert wurde. Dazu gehören die Bereiche Wasser, erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Speichertechnologie, Mobilität, Luft und Recycling. Der Fonds unterstützt das Umweltschutzprogramm des WWF, der mit seiner Expertise und als Mitglied im fünfköpfigen Umweltbeirat die strengen ökologischen und sozialen Kriterien bei der Aktienausswahl mit Vetorecht überprüft. Zu den Ausschlusskriterien des Fonds gehören Kinderarbeit, Korruption und Unternehmen aus den Branchen Öl, Kohle, Atomkraft, Luftfahrt, Gentechnik in der Landwirtschaft, Rüstung u.a. Heute zählt die Erste Asset Management mit 13,66 Mrd € zu den bedeutendsten Anbietern von ethisch nachhaltigen Investmentfonds im deutschsprachigen Raum.

Risikoklasse 6 (von 7). Der Risiko-Indikator SRRI gibt die Höhe der historischen Schwankungen des Fondsanteilspreises auf einer Skala von 1 bis 7 an, wobei 1 das geringste und 7 das höchste Risiko darstellt.

Wertzuwachs 2021: 5,14%; 2020: 77,45%

RobecoSAM Sustainable Water Equities

Bei diesem Aktienfonds handelt es sich um einen Themenfonds. Er investiert in unterschiedliche Bereiche der Wasserwertschöpfungskette, bekämpft die Herausforderungen der Wasserknappheit und trägt zur sauberen, sicheren und nachhaltigen Wasserversorgung bei. Der Fonds investiert in Unternehmen, die in der Verteilung, Aufbereitung und Qualitätsüberwachung von Wasser aktiv sind. Das Management verweist auf die besondere Notwendigkeit von sauberem Wasser in Zeiten der Corona-Pandemie. Darüber hinaus sind die Nachhaltigkeitsziele Gesundheit und Wohlergehen, sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen, Industrie, Innovation und Infrastruktur, nachhaltige Städte und Gemeinden Grundlage der Aktienausswahl. Ausgeschlossen sind u.a. Waffen, Tabak, Palmöl, fossiler Brennstoff, Atomkraft.

Risikoklasse 6 (von 7)

Wertzuwachs 2021: 38,46%; 2020: 11,7%

JSS Sustainable Equity – Global Climate 2035

Der Fonds, der bis vor einem Jahr noch „JSS Sustainable Equity – Global“ hieß, investiert in Aktien von Unterneh-

men, die zum Erreichen der Pariser Klimaziele beitragen. Mit dem neuen Namen erhielt er gleichzeitig ein anspruchsvolleres Nachhaltigkeitskonzept. Komplett ausgeschlossen sind u.a. Investments in Waffen, Atomstrom, fossile Energien, Gentechnik in Medizin und Landwirtschaft. Ausgeschlossen sind zudem Menschenrechtsverletzungen in der Wertschöpfungskette.

JSS kümmert sich selbst um das Nachhaltigkeitsresearch, verlässt sich nicht auf ESG-Ratings von Agenturen. Aktien, die die Nachhaltigkeitskriterien nicht mehr erfüllen, müssen innerhalb von zwei Wochen verkauft werden. Es gibt einen vierköpfigen Nachhaltigkeitsbeirat.

Die Schweizer Privatbank J. Safra Sarasin ist eine Pionierin der nachhaltigen Geldanlage. 1994 brachte sie den ersten grünen Mischfonds, den OekoSar (heute: JSS Sustainable Portfolio Balanced) auf den Markt. Der Frauenfinanzdienst begann schon damals die Zusammenarbeit mit der Fondsgesellschaft.

Risikoklasse 6 (von 7)

Wertzuwachs 2021: 25,22%; 2020: 5,03%

Triodos Pioneer Impact Fund

Der Fonds gehört zur niederländischen Triodos Bank, die für ihre strengen Auswahlkriterien bekannt ist. Er investiert in Aktien von Unternehmen mit kleiner und mittlerer Marktkapitalisierung weltweit. Die Unternehmen sind als Pioniere in den Bereichen Klimaschutz, gesunde Menschen und sauberer Planet tätig. Die Investitionsthemen sind nachhaltige Energie, Umwelttechnologie, Medizintechnologie, Öko-Lebensmittelfirmen (nachhaltige Ernährung und Landwirtschaft), nachhaltige Mobilität und Infrastruktur, erneuerbare Ressourcen, Kreislaufwirtschaft, Soziale Inklusion und Stärkung der Autonomie. Zu den strengen Ausschlusskriterien gehören: Atomenergie, Öl- und Luftfahrtunternehmen, Gentechnik, Kinderarbeit, Rüstung, Glücksspiel, Abholzung, Tierversuche und vieles mehr.

Risikoklasse 6 (von 7)

Wertzuwachs 2021: 20,99%; 2020: 6,4%

Der IIV Mikrofinanzfonds Invest In Visions

Dieser internationale Rentenfonds, der soeben sein 15-jähriges Bestehen feierte, finanziert Darlehen für Klein- und Kleinstunternehmer*innen – hauptsächlich für Frauen – über Mikrokreditinstitute. Damit wird ihre wirtschaftliche Selbstständigkeit in Schwellen- und Entwicklungsländern ermöglicht. Ihnen soll die Chance gegeben werden, ihre Kinder – auch die Mädchen – zur Schule zu schicken und Arbeitsplätze zu schaffen. Der Fonds unterstützt die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, wie „Armut beenden“, „Gleichstellung der Geschlechter“, „Nachhaltiges Wirtschaftswachstum“. Mikrokreditinstitute leiden in der Corona-Pandemie unter Zahlungsschwierigkeiten der Kleinstkreditnehmer*innen, dennoch ist die Rückzahlungsmoral nach wie vor extrem

hoch. Der Fonds arbeitet gleichzeitig mit vielen Instituten zusammen, die gründlich auf Nachhaltigkeit geprüft werden. Ein weiterer Vorteil: Die Wertentwicklung ist weitgehend von den Finanzmärkten (von Angebot und Nachfrage) abgekoppelt.

Edda Schröder, die Gründerin und Managerin des Fonds, veröffentlichte im Januar 2022 zusammen mit einigen Ökobanken Leitlinien zum Impact Investing, um der erhöhten Gefahr von Greenwashing entgegen zu treten. Der Begriff „Impact“ dürfe nicht zum Aushängeschild missbraucht werden, sondern müsse einen Beitrag zu einer gesellschaftlichen Veränderung mit klaren sozial-ökologischen Zielsetzungen leisten.

Risikoklasse 2 (von 7)

Wertzuwachs 2021: 1,5%; 2020: 0,92%

Swisscanto Portfolio Fund Sustainable Balanced

Dieser nachhaltige Mischfonds hat einen Aktienanteil zwischen 35% und 65%. Es werden ausschließlich Wertpapiere (Aktien und Renten bzw. Obligationen) berücksichtigt, die den Grundsätzen der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit folgen und mit ihren Produkten und Dienstleistungen Lösungsbeiträge für gesellschaftliche Nachhaltigkeitsprobleme leisten. Aus den 17 Entwicklungszielen der UN bis zum Jahr 2030 hat Swisscanto Invest sechs Anlagethemen abgeleitet: Energie, Mobilität, Ressourcen, Gesundheit, Finanzen und Wissen.

Ausgeschlossen sind Waffen, die Förderung von Uran, Erdgas und Öl, der Betrieb fossiler Kraftwerke, die Förderung von Kohle, die Herstellung von Kernreaktoren, Kriegstechnik, traditionelle Auto- und Flugzeughersteller, Flug- und Kreuzfahrtgesellschaften, der Betrieb nuklearer Anlagen, Gentechnik in Landwirtschaft und Medizin, nicht nachhaltige Fischerei, Fischzucht und Waldwirtschaft, Massentierhaltung, Kinderarbeit.

Risikoklasse 4 (von 7)

Wertzuwachs 2021: 11,78%; 2020: 10,27%

Was tun, wenn Ihnen gleich alle Fonds gefallen?
Wonach auswählen?

Nutzen Sie eine persönliche Beratung bei uns.

Vorab schon einmal zwei Möglichkeiten: Wenn Sie viele dieser Fonds erwerben möchten, wählen Sie doch die nachhaltige Vermögensverwaltung mit dem Strategiedepot. Diese haben hauptsächlich aktive und konsequente Fonds im Vermögen mit unterschiedlichen Aktienquoten von 50%, 70% und 90%. Wenn Sie bereits ein Strategiedepot haben, nehmen Sie noch einen besonders überzeugenden Aktienfonds hinzu.

Oder: Sie haben bereits ein Fondsdepot mit dem nachhaltigen Dachfonds Future Folio mit vielen vor allem passiven Fonds (ETFs) im Vermögen. Auch damit könnten Sie ohne großen Aufwand weitere Einzelfonds kombinieren.